

Über den Augenblick hinaus

Die figurative bildende Kunst von Judith Lansink bezaubert das Auge. Meistens in ruhevollen Situationen, in denen die Zeit ihren Atem anzuhalten scheint, stellt sie Menschen und Raum in gelassener und zugleich theatralischer Metaphorik dar. Die Ästhetik flüstert einen vielschichtigen Inhalt. Dann erscheint der Raum als eine grenzenlose Bühne, auf der universale Empfindungen und Augenblicke des Lebendigen ins Licht treten.

Die bildende Künstlerin Judith Lansink wurde im niederländischen Twente geboren, wo sie auch aufwuchs. Seit vielen Jahren lebt und arbeitet sie in Amsterdam. Bekannt wurde sie als Theaterszenographie. Im Jahr 1983 wurde sie mit dem Proszenium-Preis für ihre Arbeit geehrt. Um das Jahr 1997 beschloss sie, sich vollkommen den Bildenden Künsten zu widmen. Anfangs beschränkte sie sich nur auf Auftragsporträts. Erst im Jahr 2006 schaffte sie sich Raum für ihr Verlangen nach einem freien Malen und wurde zum Erzähler ihrer eigenen Geschichten.

Judith Lansink verbindet eine klassische Technik der Ölmalerei mit einem zeitgenössischen nüchternen Inszenierungsstil. Ihre großen Gemälde beinhalten intensive Arbeit und überlagern sich in Inhalt und Form. Mit Vorskizzen und Unter-Malungen als Basis arbeitet sie vom Hellen ins Dunkle, bei dem sich deckende und transparente Oberflächen alternierend abwechseln. Ikonische Details sorgfältiger Farbstriche scheinen sich im Hintergrund der Bilder aufzulösen.

Lansink ist eine passionierte Malerin mit dem Herz einer Theaterdesignerin, die nach Perfektion strebt. Ausgereift in ihrer Vorstellung, erarbeitet sie ihre Ideen in Skizzen, Vorzeichnungen, Photographien und Modellen, um den illusionären Raum in ihren Gemälden mit proportionaler und perspektivischer Akkuratess zu beleuchten. Hinzu kommt, dass ihre Vorarbeiten oft die verwendeten helldunklen Kontraste funktional leiten, die Lansink so sehr auszeichnen.

Um einen einzigartigen Malstil zu entwickeln, braucht es jedoch mehr als einen spezifischen Ansatz. Lansink besitzt die Fähigkeit beim Malen sowohl dezente Vorzeichnungen anzufertigen, als auch ihrer Intuition zu vertrauen. Auf diese Weise wird eine beseelte Atmosphäre geschaffen, mit der sie uns bewegt und verführt. Charakter- und Raumeffekte beseelen nicht nur die Stimmung, sondern auch die Visionen der Künstlerin. Ihre feingeistigen Gemälde wirken besonders auf ästhetische Empfindungen des Betrachters, indem sie in seine Gedanken subtil eintauchen.

Die realistische bildende Kunst von Judith Lansink neigt ins Magische und ist verbunden mit alten Traditionen der Malerei. Ihre Werke zeigen Einflüsse der alten und jungen Meister. Wie das Spiel mit Licht und Schatten von Rembrandt und die Bescheidenheit von Vermeer. Sie tragen das psychologische Gewicht von Edward Hopper und die Nähe des Surrealismus von De Chirico. Ihre Gemälde zeichnen sich durch eine räumlich dramatische Schönheit aus, die durch eine weite assoziative Welt kreiert wird. Das erlaubt dem Betrachter, seine eigenen Gefühle und Konflikte in die Gemälde zu projizieren.

Für Judith Lansink ist das Leben selbst die wichtigste Quelle, aus der sie ihre Ideen gewinnt. Auch holt sie sich Inspirationen von Choreographen, Bühnenregisseuren und aus ihren eigenen Theaterdesigns. Das führt zu dramatischer, aber nie pathetischer Malerei, in der sich Augenblicke des Lebendigen öffnen, die ihren Schatten vorauswerfen. Es sind schweigende Bilder, die die Zukunft in sich tragen und über den Augenblick hinausreichen.

Lida Bonnema, Kunsthistorikerin